



Unerwartetes Aufeinandertreffen: Peinlich, wenn der Ehemann (Frank Schreiber) nicht über den Lüften New Yorks schwebt und die Gattin (Tina Vogel) nicht bei der Schwester zu Besuch ist.

Foto: Ute Plückthun

Hexenschuss mit turbulenten Folgen

MÖCKMÜHL Jagsttalbühne probt den Bandscheibenvorfall – Kartenvorverkauf für Komödie läuft

Von Ute Plückthun

Ein Hexenschuss ist wahrlich alles andere als lustig. Wohl aber der Bandscheibenvorfall, den sich die Akteure der Jagsttalbühne als 26. Produktion im Rathauskeller vorgenommen haben. Unter Regie von Daniela Augustin-Kraus probt das Team intensiv für die Premiere am 2. März, der insgesamt elf weitere Aufführungen mit Garantie für ein ausgiebiges Lachmuskeltraining folgen werden.

„Eine schnelle Verwechslungskomödie, es spielt alles an einem Tag“, verrät die Regisseurin über das Bühnengeschehen, das es ganz schön in sich hat und vor Situationskomik nur so strotzt. Immerhin wähnt Sally Hill (Tina Vogel) ihren Gatten hoch über den Lüften von New York. Pilot Leonard Hill (Frank Schreiber) wähnt seine ihm angetraute Ehefrau dagegen auf Besuch bei ihrer Schwester.

Badewanne Von sturmfrei kann also keine Rede sein, als die beiden im trauten Heim unverhofft aufeinandertreffen. Was also tun, wenn der Liebhaber (Peter Frischbier) in der Badewanne mit einem Hexenschuss fest sitzt. Zumal Fernsehmoderator Peter Raven ein bekennender Moralapostel ist und die Öffent-

lichkeit keinesfalls von moralischen Entgleisungen erfahren soll.

Turbulent, witzig-spritzig und wie im Taubenschlag wird es zugehen bei dem Dutzend Aufführungen, bei denen sich die Balken unter Lügen und Ausreden biegen werden. Schließlich sind auch noch die blinde Klavierstimmerin (Britta Deeg), der chaotisch-kompetente Doctor Mc Kenzie (Michael Dier) und die Vertreterin der BBC (Arabella Puder) davon zu überzeugen, dass der Bandscheibenvorfall niemanden anders als den Klempner ereilt hat. In diesem ganzen Wirbel auch noch die wahre Identität von „Gschpusi“ Annabel (Desiree Britsch) zu vertuschen, wird die ganze Aufmerksamkeit der geübten Laienspieler erfordern.

Endspurt Seit Oktober wird geprobt. Zunächst einmal in der Woche, seit Januar doppelt so viel. Zum Endspurt in den nächsten beiden Wochen wird es wohl noch mehr werden, schätzt Daniela Augustin-Kraus, die zum vierten Mal für die Regie zuständig und mit den Leistungen bereits jetzt sehr zufrieden ist. Für Maske und Frisuren sorgt Erika Vogel. Dafür, dass die Akteure im rechten Licht erscheinen, steht in diesem Jahr mit Sebastian Saur, Freddy Geyer, Patrick Tautermann



Souffleuse Erika Vogel, die zudem für die Maske zuständig ist, macht aus Michael Dier auch frisurentechnisch den leicht chaotischen Doktor McKenzie. Foto: Plückthun

und Tobias Tautermann ein großes Technikteam bereit.

Um in der Badewanne echtes Wasser zu simulieren, hat die Regisseurin für die Planscheinlagen einen blau-glitzernden Stoff besorgt. „Es ist toll, was man jedes Jahr aus der kleinen Bühne herausholen kann“, lobt sie den Einsatz der Kulissenbauer Achim Clemens, Albert Jancker, Karl Ipseitz, Gottfried Wetter und Werner Kraus.

Sie haben neben dem schick eingerichteten Badezimmer Türen, tapetezte Rückwand und Fenster, einen begehbaren Schrank für unauf-

fälliges Verschwinden, eine gemütliche Telefonbank mit selbstgenähter Sitzauflage sowie den scheinbar hohen Aufbau eines Klaviers entstehen lassen, hinter dem sich ein Keyboard befinden wird. Hobbymaler Manuel Bittner hat dafür gesorgt, dass hinter dem Fenster eine liebliche Landschaft erblüht.

Schotte Für seine Rolle als Schotte hat sich der geübte Mime Michael Dier ein britisch rollendes „R“ angewöhnt. Neu dabei ist Arabella Puder. Der 17-Jährigen fällt es leicht, Geschichten zu schreiben und zu dre-

Termine

Bereits ausverkauft sind die Aufführungen am 2., 4. und 25. März. Wer Karten für den 3., 9., 10., 11., 16., 17., 18., 23. oder 24. März ergattern möchte, muss sich beeilen. Sie sind erhältlich beim **Reisebüro Strässer**, Telefon 06298 92230, oder können über www.jagsttalbuehne.de reserviert werden. Sie kosten zehn Euro für Erwachsene, sieben Euro für Schüler und Studenten sowie neun Euro für Gruppen ab zehn Personen. Freitags und samstags ist Beginn um 20 Uhr, sonntags um 17 Uhr. Ausnahme ist der 18. März, an dem es um 15 Uhr losgeht. *plü*

hen. Zu ihrer Ausbildung in Heilbronn gehört auch die technische Dokumentation und das Profil „Film und Video“. Sie stand schon in der Realschule auf den Bühnenbrettern. „Ich wollte letztes Jahr schon mitmachen, war aber zu spät dran“, sagt sie. Diesmal hat es geklappt. Im „Hexenschuss“ gibt sie mit der PR-Managerin Jocelyn eine ziemlich „eingebildete Frau“. In verschiedene Rollen zu schlüpfen, und Leute zum Lachen zu bringen, gefällt ihr. Und, wie sie schmunzelnd ergänzt, auch mal „Dinge zu machen, die man sonst zu Hause nicht darf“.